



Kurzdarstellung Ortsgeschichte

Die Gemeinde Ustersbach

Ustersbach dürfte im 11. Jahrhundert entstanden sein. Erstmals wird der Ort 1277 in einer Urkunde als „Usterspach“ erwähnt. Die Güter des Dorfes teilten sich zunächst ein nach dem Ort benanntes Rittergeschlecht mit dem Augsburger Domkapitel und später die Augsburger Klöster Hl. Kreuz, St. Moritz und St. Katharina. Anschließend ging der Ort an das Domkapitel Augsburg über, das hier Grund-, Gerichts- und Patronatsherr war. Das Sühnedenkmal, das einen knienden Ritter darstellt, erinnert an die Ermordung des Ritters, die auf die Fehden Herzog Ludwig des Bärtigen zurückgeht.

Die Geschichte der Ortsteile

Der Ortsteil Mödishofen entstand ebenfalls im 11. Jahrhundert, er wurde bereits 1255 in einer Urkunde als „Messishofen“ erwähnt. Begütert waren dort zunächst die Marschale von Pappenheim zu Biberach, ab 1256 bis zur Säkularisation wurde die Grundherrschaft dann vom Frauenkloster Oberschönenfeld ausgeübt. Die Deckengemälde der heute noch bestehenden Vitus-Kirche stammen von dem Augsburger Maler Vitus Felix Riegel.

Bei dem Ortsteil Osterkühbach handelt es sich um einen Weiler, der erstmals 1295 urkundlich erwähnt wurde. Dieser war Eigentum des Klosters Oberschönenfeld, das dort im Jahr 1506 eine Kapelle errichtete.

Baschenegg wurde 1338 urkundlich als „Basteneck“ erwähnt. Seit dieser Zeit gehört es dem Frauenkloster St. Katharina zu Augsburg an. Die Kapelle St. Maria Magdalena, die hier steht, stammt aus romanischer Zeit.

Informationsquellen

<https://www.ustersbach.de/unsere-gemeinde/geschichte-wappen/geschichte-von-ustersbach?print=248&cHash=c3fdebacbf50b8104de27e6dc6762fea> (01.03.2022)

Sühnedenkmal für den Ritter Burkhart von Schellenberg, Ustersbach

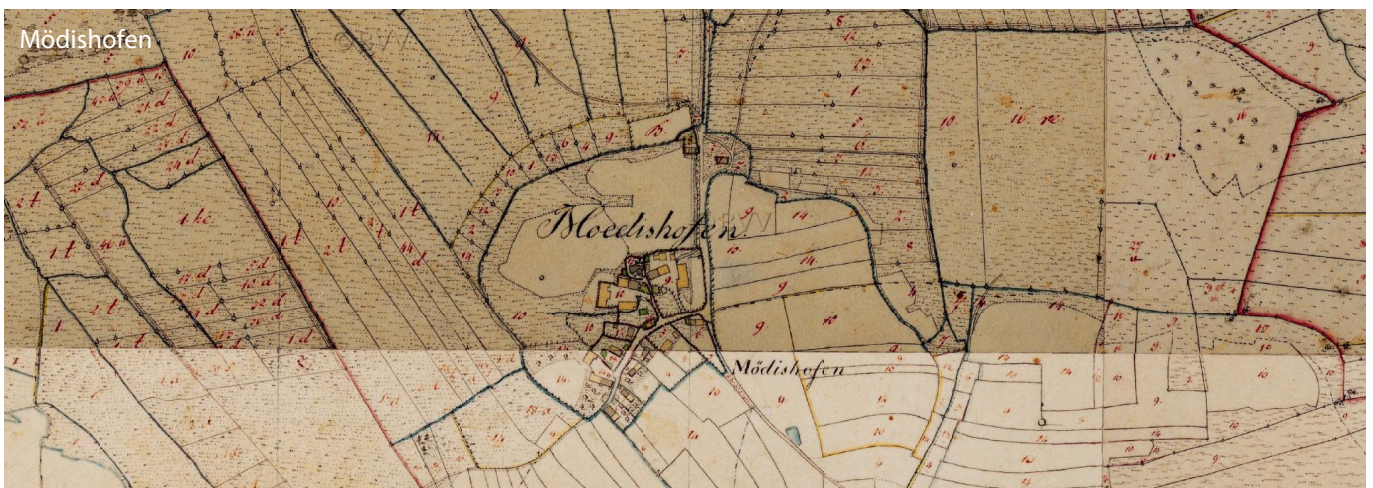


https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Ustersbach_Epitaph.jpg (02.03.2022)



Veränderungen des Landschafts- und Ortsbilds

Durch Vergleiche der historischen Karten, Stand vor dem 2. Weltkrieg, mit der heutigen Flächennutzung kann die Veränderung in Landschafts- und Ortsbild deutlich abgelesen werden. Der Straßenverlauf ähnelt bereits der heutigen B300. Die Siedlungsflächen hingegen haben sich deutlich vergrößert. Gewerbegebiete sind neu hinzugekommen.





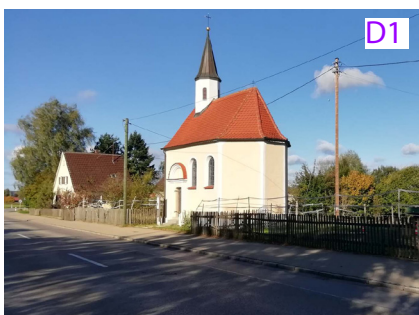
Baudenkmäler

Die historische Vergangenheit der Gemeinde lässt sich an den zahlreichen Denkmälern ablesen. Es finden sich mehr Bau- als Bodendenkmäler. Die Baudenkmäler sind für das Ortsbild besonders prägend und als Kulturgut von Bedeutung. Der Erhalt typischer regionaler Bauweisen und Höfe ist für die Identität eines Dorfs entscheidend. Auch Kirchen und Kapellen sind flächendeckend als Denkmäler verzeichnet.

Liste der Baudenkmäler

Nr.	Ort	Adresse	Denkmal-Nr.	Beschreibung
D1	Osterkühbach	Osterkühbach 3	D-7-72-211-12	Kath. Kapelleierzehn Nothelfer, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter mit Spitzhelm, Barockbau, 1709
D2	Ustersbach	Vom Heuweg zur Dinkelscherbener Straße	D-7-72-211-9	Feldkapelle St. Anna, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, bez. 1865; westlich an der Bundesstraße
D3	Ustersbach	Theodor-Haecker-Straße 17	D-7-72-211-4	Kath. Pfarrkirche St. Fridolin, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Satteldachstuhl, Turmuntergeschoss mittelalterlich, Chor Anfang 16. Jhd., Langhaus von Joseph Meitinger 1726
D4	Ustersbach	Theodor-Haecker-Straße 17	D-7-72-211-5	Kerkerkapelle, Rechteckbau mit offener Vorhalle und Satteldach, 1. Hälfte 18. Jhd.; östlich der Kirche
D5	Ustersbach	Nähe Espach	D-7-72-211-6	Bildstock, Stichbogennische mit Satteldach, Ende 19. Jhd.; östlich der Kirche
D6	Ustersbach	Nähe Espach	D-7-72-211-7	Kriegerdenkmal, halboffener, säulengestützter Rundbau mit Kegeldach, um 1920; südöstlich der Kirche
D7	Ustersbach	Nähe Espach	D-7-72-211-8	Kalvarienberg, Ende 19. Jhd., mit: Kreuzkapelle, von Halbsäulen flankierter Nischenbau mit Schweifgiebel, Station XII des Kreuzwegs; 13 Stationen, Nischenaufsatz mit Flachsatteldach und Kreuz über rechteckigem Sockel; Christusfigur; Lourdesgrotte; südöstlich der Kirche
D8	Ustersbach	Hauptstraße 28	D-7-72-211-2	Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Steilsatteldach und Putzquaderung an den Ecken, 1714
D9	Ustersbach	Bergstraße	D-7-72-211-1	Sühnedenkmal für Ritter Burkhart von Schellenberg, Rotmarmor-Epitaph, um 1410
D10	Baschenegg	Baschenegg 1	D-7-72-211-10	Kath. Kapelle St. Maria Magdalena, Hauskapelle des Marienheimes, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Spitzhelm, neugotisch, 1866, zu Hs.-Nr. 1
D11	Mödishofen	Kirchweg 3	D-7-72-211-11	Filialkirche St. Vitus, Saalbau mit eingezogenem Chor und südlichem Turm mit Zwiebelhaube, Langhaus im Kern mittelalterlich, Turmunterbau 16. Jhd., Turmobergeschoße 2. Hälfte 17. Jhd., von Ignaz Paulus, 1750

Baudenkmäler sind in den Dörfern der Gemeinde Ustersbach zahlreich zu finden. Die Kirchen und Kapellen sind weitgehend in gutem Zustand. Das Sühnedenkmal wurde restauriert.





https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Ustersbach#/media/Datei:Ustersbach_Kerkerkapelle.jpg



D5



D6

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Ustersbach#/media/Datei:Ustersbach_Kriegerdenkmal1.jpg



D7

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Ustersbach#/media/Datei:Ustersbach_Kalvarienberg_Kreuzkapelle.jpg



D8

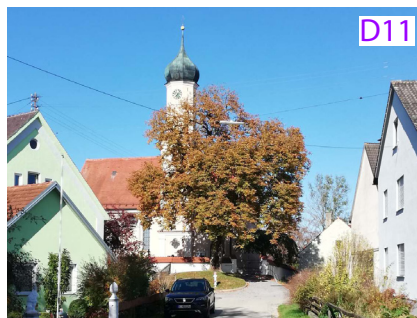


D9



D10

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Baschenegg_StMaria-Magdalena_aS.jpg



D11

Bodendenkmäler

Die historische Vergangenheit der Gemeinde lässt sich auch an den zahlreichen Bodendenkmälern ablesen. Bereits seit sehr langer Zeit sind die westlichen Wälder und das Zusamtal Siedlungsraum. Die meisten der Bodendenkmäler sind jedoch nicht mit bloßem Auge zu erkennen.

Liste der Bodendenkmäler

Nr.	Kennung	Beschreibung
B1	D-7-7629-0031	Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung
B2	D-7-7629-0097	Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Firdolin in Ustersbach
B3	D-7-7629-0030	Grabhügel vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung

Informationsquelle: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege;
Bayernatlas, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, 01.03.2022, eigene Aufbereitung



DENKMALSCHUTZ

Auszug Karte, o.M.

Ortsbildprägung

-  regionaltypische Gebäude
-  Denkmalschutz
-  Bausubstanz

